

Internationaler Tag der Fibromyalgie 12. Mai 2009

Schon Monate vorher reservierten wir den Standplatz am Barfüsserplatz in Basel für den Tag der Fibromyalgie, denn wir wollten sicher sein einen guten Platz zu haben, so dass man uns auch sehen und gut finden kann.



Eigentlich wollten wir den Stand um 10.00 Uhr aufstellen, doch dann bekam ich am Abend vorher von Nathalie ein Anruf, dass sich alles um eine halbe Stunde verschieben muss. Nathalie musste notfallmässig am frühen Morgen zum Zahnarzt, ein Stück Zahn ist abgebrochen und da musste sie etwas unternehmen um die Schmerzen zu stillen. Also bestellte ich all die freiwilligen Helferinnen per SMS eine halbe Stunde später an unseren Standort.

Ich betete zu Petrus, dass er uns bitte mit den angemeldeten Regengüssen verschonen soll, denn es sah am Morgen wettermässig nicht schlecht aus.

Zum Glück musste Nathalie beim Zahnarzt nicht lange warten, so konnte sie dann doch um halb elf mit dem vollgeladenen Auto eintreffen.

Nathalie, Regina und ich halfen einander Tisch, Schirm, unsern Logoständer, den Koffer mit den diversen Flyer, und einiges mehr aufzustellen.

Etwas später kamen Trix und Esther dazu, wir gingen mit den

Flyer in der Hand auf die Passanten zu, fragten sie ob sie denn die Fibromyalgie kennen, und gaben ihnen mit den Flyer auch ein «Schoggeli» ab.



Die meisten der Passanten waren sehr freundlich und interessierten sich und wollten mehr darüber wissen und so entstanden einmal mehr interessante Gespräche. Am Mittag kam dann auch Elisabeth dazu, denn sie gab am Morgen noch (wie jeden Dienstag) ihre Gymnastikstunde. Ja dann fand Petrus, so ein kurzer Regenschauer würde uns bestimmt nicht schaden, bekanntlich macht ja der Mairegen

besonders schön. Allesamt flüchteten wir unter den grossen roten Schirm, wie die Hühner auf dem Stängeli standen wir eng nebeneinander und liessen uns dabei die gute Laune nicht nehmen. Ich habe keine Ahnung mehr wie viele Flyer wir verteilt haben, auf jeden Fall musste Rico uns noch eine Ladung nachdrucken und vorbei bringen, es waren sicher um die vierhundert Exemplare. Natürlich machte Rico auch noch ein paar Schnappschüsse von uns. Auch Angela machte ein paar Fotos zum Andenken, an diesen wieder mal



gelungenen Tag. Einige Fibis aus den SHG kamen uns besuchen, was uns natürlich immer sehr freut und sie halfen uns sogar die von Rico gebrachten Flyer zu falten, bei dieser Gelegenheit ein ganz grosses Dankeschön. Thomas und Jacqueline an euch ein ganz besonderes Dankeschön, ihr habt beim zusammenräumen und einladen in Nathalies Auto kräftig mit angepackt auch unseren

geschätzten Therapeutinnen, lieben Dank für eure spontane, grosse Hilfe.

Ja, und so endete der Tag der Fibromyalgie mit schmerzenden Beinen, Rücken und geschwollenen Füßen.

Kaputt aber zufrieden gingen wir nach Hause, denn Nathalie und ich mussten uns wirklich für den nächsten Tag etwas erholen.

Da die Rheumaliga Basel in diesem Jahr ihren sechzigsten Geburtstag feiert, gibt es über das Jahr verteilt diverse interessante Anlässe und einer davon ist genau ein Tag nach dem Fibi Tag. Das FFS hat wieder die Möglichkeit dort mit einem Infostand präsent zu sein, also werden Nathalie und ich die Gelegenheit wahrnehmen.

Und - wir haben es nicht bereut, ich spürte zwar meinen Rücken noch, doch der Anlass der Rheumaliga war es wert.

Viele andere Organisationen, die wir bereits kennen, standen auch wieder dort und man kam ins Gespräch und erzählte sich was sich im vergangenen Jahr so ergeben hat. Auch der Vortrag über die diversen Rheumaleiden, von Dr. Stephan Bürgin, aus der Hirslanden Klinik Birshof in Münchenstein, war sehr aufschlussreich. Wieder kamen Thomas und Mara uns am Stand besuchen, wie lieb von euch.

Nun ist am Samstag noch der Tag der offenen Tür der Rheumaliga und da vertreten Nathalie und ich das FFS noch mal, danach brauchen wir aber dringend eine kleine Auszeit!

Von Herzen allen eine gute Zeit

Eure Agnes